

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 09

┌ Sozialhilfe im **Land Berlin 2009**

Empfänger von Leistungen nach
dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Impressum

Statistischer Bericht
K 13 – j / 09

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **November 2010**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 6,– EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2010
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Ausagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2009 Am Jahresende.....	5
2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	6
3 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	7
4 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen Am Jahresende.....	8
5 Empfänger von Hilfen zur Überwindung be- sonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2009 nach Alters- gruppen, Geschlecht und Hilfearten Am Jahresende.....	9
6 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Staats- angehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken Am Jahresende.....	10

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/innen von Einzelangaben sind.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch oder in Papierform mittels Fragebogen. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teil- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2009¹

Am Jahresende

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	50 438	49 404	47 101	51 329	53 111
und zwar					
außerhalb von Einrichtungen.....	23 942	28 641	26 365	29 822	31 928
in Einrichtungen.....	27 182	23 084	21 316	22 758	24 733
Deutsche.....	47 055	45 670	43 755	47 712	48 883
Nichtdeutsche.....	3 383	3 734	3 346	3 617	4 228
männlich.....	24 389	23 782	22 569	24 877	25 879
weiblich.....	26 049	25 622	24 532	26 452	27 232
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren...					
0 – 18.....	2 620	2 296	2 286	2 202	1 661
18 – 40.....	14 135	12 291	11 239	12 846	13 861
40 – 65.....	15 626	15 673	14 856	16 362	17 432
65 und älter.....	18 057	19 144	18 720	19 919	20 157
Durchschnittsalter in Jahren.....	53,5	55,1	55,6	55,1	55,0
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten					
Hilfen zur Gesundheit ³	240	5 373	168	167	246
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	24 753	21 768	20 119	21 581	22 900
Hilfe zur Pflege.....	22 951	23 236	23 667	25 331	25 775
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	3 711	3 853	4 319	5 578	5 835

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	31 928	1 327	9 232	11 085	10 284	51,6
Hilfen zur Gesundheit ³	246	2	40	188	16	48,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 798	1 298	5 624	5 384	492	37,4
Hilfe zur Pflege.....	14 402	27	439	4 237	9 699	69,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	5 534	6	3 274	1 850	404	38,1
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	24 733	349	6 303	7 802	10 279	57,8
Hilfen zur Gesundheit ³	–	–	–	–	–	–
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 970	338	6 127	5 847	658	40,2
Hilfe zur Pflege.....	11 834	12	164	1 984	9 674	77,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	301	6	86	92	117	57,0
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	25 879	1 015	8 420	10 502	5 942	47,8
Hilfen zur Gesundheit ³	194	–	33	155	6	47,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	13 614	1 001	6 056	5 980	577	38,6
Hilfe zur Pflege.....	9 281	18	348	3 569	5 346	65,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	3 593	7	2 141	1 270	175	37,3
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	27 232	646	5 441	6 930	14 215	61,9
Hilfen zur Gesundheit ³	52	2	7	33	10	51,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	9 286	628	4 082	4 018	558	39,4
Hilfe zur Pflege.....	16 494	21	254	2 553	13 666	77,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 242	5	1 219	672	346	41,8
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	53 111	1 661	13 861	17 432	20 157	55,0
Hilfen zur Gesundheit ³	246	2	40	188	16	48,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	22 900	1 629	10 138	9 998	1 135	39,0
Hilfe zur Pflege.....	25 775	39	602	6 122	19 012	73,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	5 835	12	3 360	1 942	521	39,0

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

3 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen ²	12 798	1 298	5 624	5 384	492	37,4
in Einrichtungen ²	12 970	338	6 127	5 847	658	40,2
insgesamt².....	22 900	1 629	10 138	9 998	1 135	39,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	32	–	6	23	3	49,3
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	–	–	–	–	–	–
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	7 224	2	3 819	3 399	4	38,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	15 975	774	6 737	7 387	1 077	40,8
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	26	–	6	8	12	57,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	358	357	1	–	–	5,1
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	1 712	9	1 141	558	4	34,9
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	65	49	7	7	2	19,3
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	3	–	2	1	–	38,5
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	13 945	318	5 918	6 765	944	41,9
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	4 604	2	2 190	2 204	208	40,9
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	3 287	1	1 518	1 572	196	41,9
einer Wohneinrichtung.....	6 054	315	2 210	2 989	540	42,7
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	902	78	330	404	90	41,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	760	–	204	507	49	46,7
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	348	303	45	–	–	13,6
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	18	4	12	2	–	23,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	4	–	4	–	–	25,0
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	–	–	–	–	–	–
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 342	3	719	613	7	38,5
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	6 376	840	2 711	2 558	267	36,5

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	5 641	13	257	2 363	3 008	64,2
Weiblich.....	8 761	14	182	1 874	6 691	73,2
Zusammen².....	14 402	27	439	4 237	9 699	69,7
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	1 588	8	25	387	1 168	71,4
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	1 138	9	47	216	866	73,9
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	518	4	80	177	257	63,1
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	1 064	1	62	451	550	64,2
angemessene Beihilfen.....	546	2	25	189	330	67,4
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	10	–	–	3	7	71,8
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	12 475	5	320	3 521	8 629	70,4
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.....	65	–	16	37	12	50,9
Hilfsmittel.....	397	1	5	98	293	72,8
In Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	3 795	5	92	1 252	2 446	67,7
Weiblich.....	8 039	7	72	732	7 228	81,7
Zusammen².....	11 834	12	164	1 984	9 674	77,2
Teilstationäre Pflege	505	–	3	111	391	73,3
Kurzzeitpflege	41	5	2	11	23	61,5
Stationäre Pflege	11 288	7	159	1 862	9 260	77,4
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	703	1	22	282	398	65,8
Pflegestufe 1.....	3 218	1	35	655	2 527	75,2
Pflegestufe 2.....	4 318	–	20	497	3 801	80,2
Pflegestufe 3.....	3 049	5	82	428	2 534	78,6
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	9 281	18	348	3 569	5 346	65,6
Weiblich.....	16 494	21	254	2 553	13 666	77,3
Insgesamt².....	25 775	39	602	6 122	19 012	73,1

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2009 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	5 534	6	3 274	1 850	404	38,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 717	3	3 118	1 518	78	34,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	255	–	8	103	144	67,2
Altenhilfe.....	59	–	–	13	46	73,5
Blindenhilfe.....	283	1	85	121	76	51,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	14	–	5	6	3	50,4
Bestattungskosten.....	211	2	58	89	62	53,3
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	301	6	86	92	117	57,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	57	–	31	22	4	38,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	244	6	55	70	113	61,3
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–
Außerhalb von und in Einrichtungen Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	3 593	7	2 141	1 270	175	37,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	3 128	2	2 025	1 043	58	35,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	119	–	6	69	44	61,3
Altenhilfe.....	18	–	–	7	11	66,2
Blindenhilfe.....	232	4	80	110	38	46,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	7	–	2	4	1	49,4
Bestattungskosten.....	90	1	28	37	24	50,5
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	2 242	5	1 219	672	346	41,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	1 646	1	1 124	497	24	33,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	136	–	2	34	100	72,4
Altenhilfe.....	41	–	–	6	35	76,7
Blindenhilfe.....	295	3	60	81	151	63,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	7	–	3	2	2	51,5
Bestattungskosten.....	121	1	30	52	38	55,3
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	5 835	12	3 360	1 942	521	39,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 774	3	3 149	1 540	82	34,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	255	–	8	103	144	67,2
Altenhilfe.....	59	–	–	13	46	73,5
Blindenhilfe.....	527	7	140	191	189	56,1
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	14	–	5	6	3	50,4
Bestattungskosten.....	211	2	58	89	62	53,3

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung nach Bezirken

Am Jahresende

Bezirk	Insgesamt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Mitte.....	5 806	780	2 896	170	1 292	1 905	2 439
Friedrichshain-Kreuzberg.....	4 189	595	2 125	149	1 036	1 421	1 583
Pankow.....	4 854	73	2 434	284	1 384	1 522	1 664
Charlottenburg-Wilmersdorf	4 173	664	1 774	74	716	1 134	2 249
Spandau.....	3 515	127	1 604	121	776	1 066	1 552
Steglitz-Zehlendorf.....	2 992	171	1 228	89	640	822	1 441
Tempelhof-Schöneberg.....	4 937	631	2 353	202	1 130	1 625	1 980
Neukölln.....	6 136	805	3 080	70	1 977	2 218	1 871
Treptow-Köpenick.....	2 881	31	1 450	177	816	894	994
Marzahn-Hellersdorf.....	3 300	49	1 671	102	1 128	979	1 091
Lichtenberg.....	7 115	119	3 796	84	2 213	2 794	2 024
Reinickendorf.....	3 213	183	1 468	139	753	1 052	1 269
Berlin	53 111	4 228	25 879	1 661	13 861	17 432	20 157

1 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Bezirk
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
2 239	3 160	3 914	2 256	56,9	121	Mitte
1 745	2 262	3 000	1 483	55,2	101	Friedrichshain-Kreuzberg
2 462	2 101	2 966	2 296	52,5	46	Pankow
1 164	2 806	2 709	1 667	62,7	83	Charlottenburg-Wilmersdorf
1 480	1 978	2 165	1 665	57,6	51	Spandau
1 134	1 728	1 604	1 598	59,5	31	Steglitz-Zehlendorf
1 832	2 499	3 351	1 846	56,2	108	Tempelhof-Schöneberg
2 153	2 491	4 456	2 084	51,9	51	Neukölln
1 395	1 280	1 619	1 452	52,5	16	Treptow-Köpenick
1 560	1 525	1 781	1 741	51,4	27	Marzahn-Hellersdorf
4 308	2 330	2 507	5 037	51,5	92	Lichtenberg
1 428	1 615	1 856	1 608	56,2	38	Reinickendorf
22 900	25 775	31 928	24 733	55,0	765	Berlin

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.

Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0331 8173 - 1138
Fax 0331 8173 - 1911
Gudrun.Heinemann@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Berlin 2009
Ausgaben und Einnahmen
K 1 1 – j / 09
- Sozialhilfe im Land Berlin 2009
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
K 1 2 – j / 09
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Land Berlin 2009
K 1 4 – j / 09